

Ausstellung endet am Sonntag

Baden-Baden (red) – Am kommenden Sonntag, 28. Juni, besteht letztmalig Gelegenheit, die Ausstellung Anna Bittersohl „Stilleben“ in der Gesellschaft der Freunde junger Kunst im Alten Dampfbad in Baden-Baden zu besuchen. Danach gehen die Bilder an Sammlungen und in das Atelier der Künstlerin in Nürnberg zurück. Sehr viele Besucher erfreuten sich an den großformatigen hintergründigen Landschaften, heißt es in einer Mitteilung. Für die größte Arbeit, sie misst über acht Quadratmeter, wurde eigens zur eingehenden Betrachtung eine Bank aufgestellt. Die Einträge im Gästebuch des Kunstvereins spiegeln die Begeisterung wider und reichen von „Erfrischend anders. Wir sind begeistert“ bis hin zu „Ich finde es toll, dass mal wieder gegenständlich gemalt wurde, ganz im traditionellen Sinn! Schön!“ Aber auch die kleinformigen Figuren und Tierdarstellungen – Falter und Bienen – finden Anklang. Die Öffnungszeiten sind: Dienstag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

Marion Metternich im Rantastic

Baden-Baden (red) – Marion Metternich ist „Die Zauberin“, ihr Programm „Alles! Nur kein Häschen“ ein Mix aus weiblicher Charmeoffensive und jeder Menge Humor, traditioneller Zauberei und mentaler Magie, heißt es in einer Mitteilung. Metternich begeistert ihr Publikum mit einer beeindruckenden Bühnenshow und verblüffenden Illusionen, viel Witz und Komik, Zauberei und mentalen Kunststücken. Am kommenden Sonntag, 28. Juni, um 19 Uhr ist sie zu Gast im Rantastic in Hauenstein. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei, die Künstlerin freut sich über eine Spende im Hut.

Bürgerstiftung fördert den Jugendclub

Spendenurkunde im Theater übergeben

Baden-Baden (gib) – Da mussten Christine Ruge-Waldmann und Reinhold Hiss vom Vorstand der Baden-Badener Bürgerstiftung regelrecht Mut aufbringen, als sie am Dienstagmittag im Theater Baden-Baden die Urkunde überbrachten, die besagt, dass der Jugendfonds der Bürgerstiftung mit 3500 Euro den Theaterclub der unter 22-Jährigen (U22) unterstützen wird. Bereits für die anschließende Vorstellung „Blutjung“ im TiK des Theaters kostümiert, fühlen sich die Jungdarsteller in ihre Vampir-Rolle ein und ris-

sen – wenn schon nicht blutrünstig, so doch gespielt geldgierig – den beiden Boten das kostbare Dokument aus den Händen.

Theaterintendantin Nicola May dankte für die Zuwendung, die nun bereits zum sechsten Mal die Planung des Baden-Badener Jugendclubs sicherstelle. Hiss und Ruge-Waldmann zeigten sich überzeugt, dass die Förderung des Jugendclubs als Baustein auf dem Weg zu Selbstbewusstsein und Teamfähigkeit der Jugendlichen eine wichtige Funktion erfülle.



Geld ist ein ganz besonderer Stoff: Die Spenden-Urkunde der Bürgerstiftung findet buchstäblich reißenden Absatz bei den Vampir-Darstellern von U22. Foto: Brüning

Göttliche Liturgie wird zelebriert

Geistlich-armenische Kultur steht im Mittelpunkt eines Festivals

Baden-Baden (fs) – 100 Jahre nach dem Genozid am armenischen Volk widmet der Kulturverein „St. Roman Festival“ sein dreitägiges „Festival der ostkirchlichen Tradition“ im Kloster Lichtenthal der geistlich-armenischen Kultur.

„Die Armenier haben im Lauf der Geschichte viel erlitten, aber sie haben immer ihre Kirchenkultur behütet, eine der ältesten christlichen Kulturen überhaupt“, kündigte die Vereinsvorsitzende Ulianah Nesterova das bunte Kaleidoskop dieser Veranstaltung bei einem Pressesprach an.

Äbtissin Bernadette Hein sagte, sie unterstütze gerne die Ziele des Vereins, in bestem ökumenischen Friedenssinn die verschiedenen christlich-musikalischen Traditionen im Kloster zu präsentieren. Es sei wichtig, dass sich die unterschiedlichen christlichen Traditionen gegenseitig besser kennenlernten. Es gelte, zu er-



Äbtissin Bernadette Hein, Armine Ghukasyan, Pfarrer Diradur Sardaryan und Ulianah Nesterova (von links) stellen das Programm vor. Foto: Fauth-Schlag

kennen, was sie verbindet und die ökumenische Gemeinschaft zu pflegen, sagte die Äbtissin.

Der Dekan der Armenischen Kirche für Süddeutschland, Pfarrer Diradur Sardaryan,

wird das Festival am Freitag, 3. Juli, um 18.30 Uhr mit einem Vortrag über das Thema „Armenien – das Land am Ararat“ im Kassiansaal eröffnen. Im Anschluss daran wird der Film „Armenien – biblisches Land

am Kaukasus“ gezeigt. Der Eintritt ist an diesem Abend frei.

Am Samstag, 4. Juli, um 18 Uhr werden die armenische Mezzosopranistin Armine Ghukasyan, die unter anderem

Mitglied im SWR-Vokalensemble ist, und die ukrainische Pianistin Olga Fjodorova im Kassiansaal unter dem Motto „Der Himmel zwischen Ost und West“ Gesänge Armeniens und europäische geistliche Musik präsentieren. Am Sonntag, 5. Juli, um 13 Uhr in der Fürstkapelle des Klosters wird Pfarrer Sardaryan „Surb Patrag“, die göttliche Liturgie der Armenisch-Apostolischen Kirche, zelebrieren. Äbtissin Bernadette ist nach eigenem Bekunden schon gespannt darauf, habe sie doch selbst das noch nie erlebt. Musikalisch wird die Liturgie mit dem typischen einstimmigen Gesang gestaltet vom Chor der Armenisch-Orthodoxen Gemeinde Baden-Württemberg.

Karten für das Konzert am Samstag gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Straß in der Gernsbacher Straße und in der Buch- und Kunsthandlung des Klosters.



Die Musiker der Philharmonie konzertieren gemeinsam mit ausgewählten jungen Instrumentalisten aus der Region. Foto: Bongartz

40 junge Musiker auf dem Podium

Jugendakademie: Musik von Anton Dvorak und Carl Nielsen

Baden-Baden (red) – Die Jugendakademie (JA) ist ein ambitioniertes Projekt der Philharmonie Baden-Baden, heißt es in einer Mitteilung. Alljährlich gehen die Berufsmusiker im Rahmen dieses Konzeptes gemeinsam mit ausgewählten jungen Instrumentalisten aus der Region auf die Bühne und führen zusammen mit diesen ein sinfonisches Programm auf. Am Sonntag, 28. Juni, 16 Uhr, im Weinbrennersaal des Kurhauses werden auf diese Weise rund 40 junge Musiker die

Möglichkeit eines Auftritts mit der Philharmonie bekommen, so die Mitteilung weiter.

Die Konzertstücke werden unter der Anleitung von Orchestermusikern schon seit mehreren Wochen in Gruppenproben einstudiert. Jetzt beginnen die Gesamtproben, bei denen sich die etwa 80 Musiker des Klangkörpers auf die von Pavel Baleff geleitete Aufführung am Sonntag vorbereiten. Auf dem Programm stehen die 9. Sinfonie von Anton Dvorak („Aus der neuen

Welt“) und das Flötenkonzert von Carl Nielsen. Die Solistin des Flötenkonzertes ist mit Pauline Floréani erstmals eine ehemalige Teilnehmerin der Jugendakademie. Die Patenschaft für dieses Konzept hat der „Rotary Club Baden-Baden Merkur“ übernommen, dessen Mitglieder das Konzept von Anfang an finanziell und ideell unterstützt haben.

Vorverkauf und Ticketreservierung über das Ticketcenter in der Trinkhalle, ☎ (07221) 93 27 00.

Plattform für Entdeckungen

Portugiesisches Streichquartett spielt im Festspielhaus

Baden-Baden (red) – Die ECHO-Rising-Star-Reihe versteht sich als Plattform für Entdeckungen: Junge, vielversprechende Künstler stellen sich einem internationalen Publikum vor und spielen häufig Werke aus ihrem eigenen Land, heißt es in einer Mitteilung. Das ist auch bei dem portugiesischen Matoshinos String Quartet der Fall, welches am Sonntag, 28. Juni, um 11 Uhr bei einer Matinee im Festspielhaus Baden-Baden zu erleben ist.

Sein Name leitet sich von der Stadt Matoshino im Nordwesten Portugals ab, auf deren Initiative hin das Quartett gegründet wurde. Es zählt zu den führenden portugiesischen Ensembles und wurde als „Rising Star“ der European Concert Hall Association (ECHO) von der Calouste Gulbenkin Stiftung Lissabon und der Casa da Música Porto nominiert.

Der eher unbekannt Komponist, den die Musiker ihrem Publikum nahe bringen möchten, ist José Vianna da Motta (1868-1948). Er gilt als der bedeutendste portugiesische Musiker der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seine „Szenen in den Bergen“ für Streichquartett wurden 1895 uraufgeführt. Die zwei kurzen Sätze verarbeiten Einflüsse portugiesischer Volksmusik, so die Mitteilung.

Mottas Musik wird umrahmt



Das Matoshinos String Quartet konzertiert am Sonntag im Festspielhaus. Foto: Joao Vasco

von zwei Klassikern der Streichquartettliteratur. Zuerst erklingt das Streichquartett Nr. 16 Es-Dur KV 428 von Wolfgang Amadeus Mozart. Es zeichnet sich durch melodische wie harmonische Kühnheiten aus.

Die Matinee schließt mit einem Quartett des damals erst 18 Jahre alten Mendelssohn Bartholdy. Das zweite Quartett

in a-Moll op. 13 ist das neben dem Oktett bedeutendste Kammermusikwerk aus der Frühzeit des Komponisten. Es bezieht sich ganz auf das Spätwerk Beethovens und ist dennoch ausgesprochen eigenständig – der langsame Satz zählt zu den originellsten Schöpfungen der musikalischen Romantik. Infos und Eintrittskarten unter ☎ (07221) 30 13 101.